

ANZEIGE

**VERSCHE NKE**

**UNIVERSUM®**  
www.universum-bremen.de

Bremen erleben | Die Sparkasse Bremen | Universum Bremen

## Museumsneubau am Wall zu teuer

**Bremen.** Es kommt nicht ganz überraschend, aber nun ist es auch offiziell: Eine mögliche Kulturmeile am Wall mit einem Neubau für die Weserburg, Museum für moderne Kunst, wird es nach Ansicht von Kulturstatsrätin Carmen Emigholz in naher Zukunft nicht geben. Der Neubau eines Museums sei deutlich teurer als die anstehende Sanierung der Immobilie am Teerhof, sagt die Kulturstatsrätin in einem Interview mit dem WESER-KURIER. Im Haushalt sei schlicht kein Geld für Museumsneubauten vorhanden.

Dass es in Bremen mehrere Ausstellungshäuser mit Schwerpunkt moderne Kunst gibt, begrüßt die Staatsrätin und möchte daraus ein eigenes Profil für die Stadt entwickeln, das auch überregional wahrgenommen wird. Ein Konzept für die Entwicklungen dieser Häuser sei in Arbeit und solle im nächsten Jahr vorgestellt werden. Die Kulturdeputation diskutiert die Vereinbarung der Kulturbehörde über einen jährlichen Zuschuss für den Unterhalt der Weserburg in der nächsten Sitzung am 15. Dezember.

Indes hat der kulturpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Claas Rohmeyer, bereits signalisiert, dass er der Vorlage der Kulturbehörde nicht zustimmen will. Rohmeyer findet die Vorlage „nicht beratungsfähig“, weil genaue Zahlen zur Sanierung der Weserburg-Immobilie am Teerhof fehlen. Rohmeyer kritisiert auch das fehlende Konzept zur Gegenwartskunst, das die CDU schon vor drei Jahren angemahnt habe. UD **Interview Seite 21**

## SPD lehnt Eingriff ins Asylrecht ab

**Berlin.** Die SPD will den Flüchtlingszustrom nach Deutschland bremsen, lehnt Obergrenzen für die Aufnahme von Asylbewerbern aber vehement ab. Obergrenzen seien „Quatsch“ und nicht durchsetzbar, sagte Parteichef und Vizekanzler Sigmar Gabriel am Donnerstag beim SPD-Bundesparteitag in Berlin. Auch einen Eingriff in das Asylrecht werde es mit der SPD nicht geben. Die Flüchtlingszahlen müssten trotzdem reduziert werden. Sonst könne Integration nicht vernünftig gelingen. Auch die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) mahnte, Deutschland könne die Integration der Schutzsuchenden nur gut leisten, wenn die Flüchtlinge „nicht mehr so schnell und nicht mehr in so großer Zahl zu uns kommen. Wir dürfen uns nicht scheuen, das auch so zu sagen.“

Auch die gerade begonnene heikle Bundeswehr-Mission in Syrien gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) sorgte für Debatten. Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) verteidigte den Einsatz und rief die Partei zu einer mutigen Haltung in der Außenpolitik auf. Altkanzler Gerhard Schröder appellierte – bei seinem ersten Auftritt auf einem SPD-Parteitag seit acht Jahren – ebenfalls an die Sozialdemokraten, sie sollten sich mutig für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen.

Höhepunkt des Parteitags ist an diesem Freitag die Wahl der Parteispitze. Gabriel, der seit 2009 Bundesvorsitzender ist, stellt sich zur Wiederwahl. DPA **Thema Seite 3**

### WETTER

Tagsüber    Nachts    Niederschlag



**Kräftige Schauer**  
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN



## Freie Fahrt

Die Kaiserschleuse in Bremerhaven ist nach umfangreichen Reparaturarbeiten seit Donnerstag wieder geöffnet. Die Schleuse war im Oktober 2014 gesperrt worden – seitdem konnte der Überseehafen nur über die Nordschleuse erreicht werden. PHA-FOTO: ECKARDT

## Bremen gibt Galoppbahn auf

Auf der Rennstrecke in der Vahr werden ab 2018 bis zu 1000 Wohnungen gebaut

VON JÜRGEN HINRICHS

**Bremen.** Der Galopprennsport in Bremen und die Rennbahn in der Vahr werden schon bald Geschichte sein. Auf der rund 30 Hektar großen Fläche an der Ludwig-Roselius-Allee sollen stattdessen Wohnungen entstehen. Das hat Wirtschaftssenator Martin Günthner (SPD) am Donnerstag dem WESER-KURIER bestätigt. „Es geht nicht mehr um das Ob, sondern nur noch um das Wie“, sagt Günthner. Wo bisher noch die Pferde laufen, werden demnach spätestens vom Jahr 2018 an bis zu 1000 Wohnungen für mehr als 2000 Menschen geschaffen.

„Bremen braucht neue Wohnungen, und das nicht erst, seitdem so viele Flüchtlinge in die Stadt kommen“, erklärt der Senator. Vor diesem Hintergrund biete sich die Rennbahnfläche in der Vahr geradezu an. „Sie liegt nur fünf Kilometer von der Innenstadt entfernt, ist hervorragend an das Straßennetz und den ÖPNV angeschlossen, und man kann in der Umgebung gut einkaufen“, zählt Günthner die Vorzüge auf. Kurz: „Ein optimales Gelände für den Wohnungsbau.“

Möglich wird der schnelle Zugriff auf die städtische Fläche, weil es im Pachtvertrag mit dem Rennverein einen Passus gibt, der Bremen erlaubt, den Vertrag vorzeitig zu kündigen. Bedingung ist, dass das Gelände als Bauland ausgewiesen wird. Die Stadt darf es dabei nicht bei einer losen Planung belassen, sondern muss mit entsprechenden Beschlüssen den Nachweis erbringen, dass tatsächlich gebaut werden soll. Erst dann kann sie kündigen.

Für den Rennverein, der auf eine mehr als 150-jährige Tradition zurückblickt, ist die Entscheidung des Senats ein schwerer Schlag. „Wir hatten gerade erst unsere schwierige Phase bewältigt und waren für die Zukunft optimistisch“, sagt Vereins-sprecher Frank Lenk. Es dürfe deshalb nicht sein, dass die Stadt die Kündigung ohne Wenn und Aber vollstrecke, auch wenn sie das Recht dazu habe. „Wir erwarten ein Signal, es muss Gespräche geben, wie man möglicherweise noch zu anderen Lösungen kommt.“ In sein Schicksal füge wolle der Verein sich jedenfalls nicht: „Wir lassen noch nicht los.“

In dieser Woche erst hatte der Verein eine Bilanz des Rennjahres 2015 gezogen: Sechs Rennen, 13000 Besucher, stabiler Umsatz und ein nur noch geringes Minus. Die Krisenzeit nach dem Wegfall von Subventionen der Stadt sei gut bewältigt worden, auch dank der vielen Sponsoren, die für das kommende Jahr bereits wieder zugesagt hätten. Falls die Tendenz so anhalte, komme der Verein sehr bald das erste Mal wieder ins Plus.

Frank Lenk betont, dass trotz der neuen Entwicklung an der Planung für 2016 festgehalten werde: „Wir wollen wieder sechs Rennen veranstalten, vielleicht auch sieben oder acht, und zwar mit der gleichen Leidenschaft und Qualität wie immer.“ Das gleiche gelte für das Jahr darauf.

Die Stadt kann mit einer Frist von einem Jahr zum Jahresende kündigen. Weil dafür aber zunächst einmal die Bedingungen erfüllt sein müssen, mindestens sind das erste Planungen für die Bebauung, wird dieser

Schritt wohl erst zum Jahresende 2016 vollzogen. „Wir brauchen ohnehin rund zwei Jahre, bis die planerischen Voraussetzungen geschaffen sind“, erklärt Senator Günthner. „Anfang 2018 soll es dann aber definitiv losgehen.“

Einigen muss die Stadt sich noch mit dem Betreiber einer Golfanlage, der sogenannten GolfRange, die im Oval der Rennbahn liegt. Der Unternehmer hat nach Angaben der Wirtschaftsbehörde einen Pachtvertrag bis zum Jahr 2030. Für Günthner nicht das große Problem: „Wir werden miteinander reden. Außerdem wird das Gelände schrittweise und zunächst von den Rändern her entwickelt.“

Dass es demnächst in Bremen keinen Galopprennsport mehr gibt, findet der Senator verschmerzbar: „Politisch war das immer hoch umstritten.“ Der Rennverein sei über Jahrzehnte zwar eine feste Größe im Bremer Veranstaltungskalender gewesen, und noch in den 1990er-Jahren habe es die Hoffnung gegeben, das Thema neu zu beleben und als Tourismusfaktor zu etablieren. „Diese Hoffnungen sind aber längst begraben.“ Auch wenn es in den vergangenen Jahren gelungen sei, das schon einmal beschlossene Ende des Rennvereins zu vermeiden, merke man die bundesweite Flaute des Rennsports auch in Bremen.

Leicht sei die Entscheidung trotzdem nicht gefallen, sagt Günthner. „Die Renn-tage hatten für die Besucher natürlich ihren eigenen Charakter und Charme. Das wird es dann so in Bremen nicht mehr geben.“ **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 11**

ANZEIGE

**STADTERRASSEN 3**  
WOHNEN ZWISCHEN WALL & WESER

**MODERNE 2- BIS 4-ZIMMER-WOHNUMGEN ZUR MIETE**  
- IM BREMER ZENTRUM -

TEL. 0421-30 80 68 91 & -92  
WWW.STADTERRASSEN.COM

## Die Macht ist mit dem Geld



Stefan Lakeband über Star Wars

Bei Star Wars sind die Fronten klar. Die Guten kämpfen gegen das Imperium. Das hat einen fieseren Anführer, der mit seinem Todesstern ganze Planeten zerstört. Auch Disney befindet sich auf einem Schlachtfeld. Dabei geht es nicht um die Freiheit der Galaxis, sondern um Gewinne und Renditen. Die wichtigste Waffe des Konzerns: die Rechte an Star Wars.

Noch bevor der siebte Teil der Filmreihe überhaupt angelaufen ist, sieht es für Disney nach einem großen Erfolg aus. Star Wars ist überall: auf T-Shirts, auf Toastern, auf Brotdosen, als Plüschfigur in Kinderbetten. Jeder verkaufte Fan-Artikel steigert den Gewinn des Unternehmens.

Es ist mittlerweile ein gängiges Prinzip: Alles, was Einzug in die Populärkultur hält, wird irgendwie vermarktet. Seien es Filme, Fernsehserien oder Bücher. Die Fans kaufen es, und selbst viele Nicht-Fans werden so angesprochen. Ein globales Milliardengeschäft, von dem viele profitieren. Die Lego-Sets etwa zu Star Wars und Harry Potter sind mittlerweile eine der wichtigsten Einnahmequellen des dänischen Konzerns.

Die Gefahr: Anstatt eigene Erfolge zu kreieren, werden nur bestehende abgeschöpft. Die Ideen werden weniger, die Vielfalt leidet. Den beteiligten Konzernen ist das jedoch egal, sie können sich auf sichere Geschäfte verlassen. Die Macht ist mit ihnen. **Bericht Seite 17 stefan.lakeband@weser-kurier.de**

### KOPF DES TAGES

## Ronald Hillebrand



Für Ronald Hillebrand, den Vorsitzenden des Bremer Alpenvereins, ist dieser Freitag ein Tag der Freude. Nach jahrelangem Einsatz kann er nun endlich die geplante Kletterhalle in Horn eröffnen. Das

Projekt war zwischenzeitlich zur Hängepartie geraten: Das Baurecht voller Tücken, obendrein strengte ein Konkurrent einen Rechtsstreit an. Alles vergessen. Ab sofort kann Hillebrand klettern. Und wer mag, klettert einfach mit. **FEA**

### BREMEN

## Ermittlungen gegen Christian Weber 2 und 9

Eine Beule beim Ausparken könnte für Bürgerschaftspräsident Christian Weber Folgen haben: Weil er den von ihm verursachten Schaden nicht ordnungsgemäß anzeigte, will der Staatsanwalt gegen ihn ermitteln.

### DER NORDEN

## Betrunkene demolieren Schule 14

Eingeschlagene Fenster, beschädigte Kopierer und eine zerstörte Teeküche zählen zu den Schäden, die zwei betrunkene Männer am Gymnasium Hoya angerichtet haben. Am Donnerstag fiel der Unterricht aus.

### SPORT

## Werders Sehnsucht nach einem Heimsieg 23

Sechs von sieben Heimspielen gingen verloren für Werder in dieser Hinrunde. Gegen den 1. FC Köln soll die Serie gestoppt werden. Mutmacher dabei: der Pokal-Sieg gegen Köln Ende Oktober.

### RUBRIKEN

Familienanzeigen .....	7	Rätsel & Roman .....	26
Fernsehen .....	28	Tipps & Termine .....	27
Lesermeinung .....	21	Veranstaltungsanzeigen .....	6

ANZEIGE

# Die Bremer City

**12. und 19. Dezember bis 22 Uhr:**

## Adventsshopping

www.bremen-city.de